

In Kooperation mit



im⁺ FOKUS

CHILE, PERU, KOLUMBIEN MEXIKO

LÄNDERPROFIL MEXIKO



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Mexiko	3
Das Land	4
Mexikos Abkommen	5
Die Pazifik Allianz	6
Die Wirtschaft	6
SWOT-Analyse	8
Wirtschaftsbeziehungen zu Österreich	8
Chancen für die österreichische und steirische Wirtschaft	9
ICS Branchenbeleuchtung	10
Abfallwirtschaft	10
Automotive	10
Elektronik- und Mikroelektronikbranche	11
Energiewirtschaft	11
Holzindustrie	12
Luftfahrtindustrie	12
Metallproduktion und –verarbeitung	13
Wasserwirtschaft	13
Netzwerke und institutionelle Partner in Mexiko	14
Netzwerke und institutionelle Partner in Österreich	14
Veranstaltungsvorschau 2018	15

EINLEITUNG

Unter dem Titel „im FOKUS“ bietet das ICS Internationalisierungszentrum Steiermark jährlich ein neues Programm zu einem ausgewählten Zielmarkt an. Für die Dauer von zwei Jahren werden steirische Unternehmen, die sich für den Markteintritt oder Geschäftsausbau in diesen Regionen interessieren, gezielt unterstützt. Im Rahmen des Programms werden Infoveranstaltungen zu Marktpotenzialen, Entwicklungstrends und Hoffungssektoren, Kamingespräche und Seminare zu diversen Themen sowie interkulturelle Coachings organisiert. Neben einer offiziellen Auftaktreise im ersten Jahr, und möglichen weiteren Wirtschaftsdelegationen in die jeweiligen Länder in Kooperation mit unseren Partnern, werden auch Incoming-Delegationen aus dem wirtschaftlichen Bereich sehr gerne von uns betreut. Ab 2018 wird Mexiko in Verbindung mit den übrigen Ländern der Pazifik-Allianz, Kolumbien, Chile und Peru gezielt bearbeitet. Als Höhepunkt des ersten Programmjahres findet eine Steirische Delegationsreise unter der Leitung von Wirtschaftslandesrätin MMag.a Barbara Eibinger-Miedl voraussichtlich nach Mexiko und Kolumbien um den Nationalfeiertag 2018 statt.

MEXIKO

Tacos, Tortillas, Tequila, Traumstrände sind ein paar der Schlagworte, die einem wohl am schnellsten in den Sinn kommen, wenn man Mexiko hört. Doch in Mexiko kommen nicht nur Reiselustige und Feinschmecker auf ihre Kosten, denn auch aus wirtschaftlicher Perspektive hat dieses Land mit einem rasant wachsenden Markt ein enormes Potenzial und tatsächlich einiges zu bieten.

So erzielte Mexiko 2016 ein Wirtschaftswachstum von 2,3% und lag damit klar vor dem größten Konkurrenten in Lateinamerika, Brasilien (-3,6%). Als größtes spanischsprachiges Land hat Mexiko als Wirtschaftsstandort durchaus einige Vorteile: Mit einem jährlichen Bevölkerungswachstum von ein Prozent, hat das Land bereits einen riesigen internen Markt, den es zu bedienen gilt. Des Weiteren verfügt Mexiko über 12 Freihandelsabkommen mit 46 Ländern, durch die es zu rund 1,3 Milliarden Konsumenten Zugang hat, und damit weltweit auf Platz 1 zusammen mit Chile, in Bezug auf Freihandelsabkommen liegt. Ein weiterer Vorteil des mexikanischen Marktes zeigt sich beim „Ease of Doing Business Index“, bei dem Mexiko im Juni 2016 auf dem ersten Platz der Lateinamerikanischen Länder lag, sogar weit vor dem Hauptkonkurrenten Brasilien¹. Auch beim „Global Competitiveness Index“ konnte Mexiko 2016 die meisten seiner Konkurrenten in Lateinamerika hinter sich lassen, das Land belegte den 51. Platz, nur Chile mit Platz 33 konnte besser abschneiden.²

Eckdaten:

- Landesbezeichnung: Vereinigte Mexikanische Staaten/Estados Unidos Mexicanos
- Einwohner: 122,27 Millionen (Stand 2016)
- Fläche: 1.964.375 km²
- Hauptstadt: Mexiko-Stadt (8,8 Millionen Ew.)

¹ <http://www.doingbusiness.org/rankings> (Stand 20.10.2017)

² http://www3.weforum.org/docs/GCR2016-2017/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2016-2017_FINAL.pdf (Stand 20.10.2017)

- Staatsoberhaupt: Enrique Peña Nieto
- Regierungschef: Enrique Peña Nieto
- Parlament: Zweikammerparlament – Congreso de la Unión (500 Mitglieder)
- Religion: 82,7% römisch-katholisch
- Geschäftssprache: Spanisch, Englisch
- Währung: Mexikanischer Peso (MXN) – 1 MXN Peso = 0,0563 Euro
1 Euro = 22,2938 MXN Peso (Stand 19.10.2017)
- Visum: Visumpflicht für EU-Staatsangehörige erst ab 180 Tagen Aufenthalt

DAS LAND

Zusammen mit den USA und Kanada bildet Mexiko Nordamerika und gehört daher geographisch nicht wie oft angenommen wird, zu Mittelamerika.³ Die Grenze zwischen USA und Mexiko ist mit 3144 km die zweitlängste der Welt, denn nur die zwischen Kanada und den USA ist mit einer Gesamtlänge von 8891 km noch länger.⁴

Im Nordwesten des Landes finden sich hauptsächlich Kakteen und Wüstenlandschaft, erst im südlichen Teil der Halbinsel gibt es wieder vermehrt Vegetation, weshalb dort auch verstärkt Landwirtschaft betrieben wird. Das Zentrum des Landes ist überwiegend von Gebirge bedeckt, so erstreckt sich die Gebirgskette Sierra Madre vom Norden bis in den Süden, im südlicheren Teil gibt es zudem gleich mehrere Berge, die die 5.000-Marke überschreiten. Etwas südlich von Mexiko City befinden sich die meisten Vulkane, unter anderem der Pico de Orizaba, der mit 5.600 Metern gleichzeitig der höchste Punkt Mexikos ist. Ab dem Bundesland Nayarit wird die Landschaft immer tropischer, diese Gegend ist aufgrund der Winde bei Surfern sehr beliebt. Zu guter Letzt der Südosten des Landes. Diese Region bildet einen starken Kontrast zum Nordwesten. Hier findet man dicht bewachsenen Dschungel und eine Vielfalt an Pflanzen, außerdem liegt hier auch die Halbinsel Yucatan, die für ihre unterirdischen Tropfsteinhöhlen, in denen man schwimmen und tauchen kann, bekannt ist.⁵

Wussten Sie, dass...?

- es nur 10 Länder gibt, die mehr Einwohner haben als Mexiko
- Schokolade, Mais und Chilis ursprünglich aus Mexiko kommen
- sich in Mexiko die größte Pyramide der Welt (Pyramide von Cholula) befindet⁶
- kein Land mehr Salz produziert als Mexiko⁷

³ <http://www.planet-mexiko.com/land-leute/geografie.html> (Stand 02.10.2017)

⁴ <https://www.factretriever.com/mexico-facts> (Stand 02.10.2017)

⁵ <https://www.buenos-dias-mexico.de/geografie-mexiko/> (Stand 02.10.2017)

⁶ <https://www.factretriever.com/mexico-facts> (Stand 02.10.2017)

⁷ <https://www.checkfelix.com/reiseblog/fun-facts-mexiko/> (Stand 03.10.2017)

- nach Brasilien, die meisten Katholiken in Mexiko wohnen, das sind rund 101,8 Millionen Menschen⁸
- Mexiko zwanzig Mal so groß wie Österreich ist⁹

MEXIKOS ABKOMMEN

Im Jahr 2000 trat das Freihandelsabkommen **TLCUEM** (Tratado de Libre Comercio entre la Unión Europea y México), zwischen Mexiko und der EU in Kraft. Mexiko war damals somit das einzige Land mit Zugang zu den zwei größten Wirtschaftsmärkten der Welt, der EU und mit dem Freihandelsabkommen NAFTA, Nordamerika. Ziel des Freihandelsabkommens TLCUEM war es, bis 2007 die Zölle schrittweise abzubauen.¹⁰ Seitdem hat sich die Handelsbeziehung mit der EU deutlich verbessert, dennoch hinkt es teilweise anderen später abgeschlossenen Abkommen weit hinterher. Daher wird TLCUEM seit 2016 neu verhandelt, vor allem Fragen in Bezug auf den Beitrag von Handel und Investition zu einer nachhaltigen Entwicklung, das Recht des geistigen Eigentums inkl. geografischer Angaben und nichttarifäre Hemmnisse sollen überarbeitet werden. Beide Seiten bemühen sich die Verhandlungen zu beschleunigen, um wenn möglich noch 2017 abzuschließen.¹¹

Neben den Verhandlungen zu TLCUEM werden derzeit vor allem die Neuverhandlungen des 1994 in Kraft getretenen **NAFTA Freihandelsabkommens** mit den USA und Kanada gespannt beobachtet. Seit August 2017 wurden bereits drei Runden der Neuverhandlungen abgehalten. Die Ergebnisse der Verhandlungen könnten positive Folgen für den mexikanischen Binnenmarkt mit sich bringen und die Währung etwas stabilisieren. Die USA fordern beispielsweise eine strengere Herkunftsregelung, gegen die sich aber sowohl die mexikanische als auch die kanadische Regierung wehren. Trump erhofft sich dadurch mehr Arbeitsplätze zu schaffen und das Handelsdefizit mit Mexiko zu verringern. ExpertInnen sehen den Neuverhandlungen aus mexikanischer Sicht derzeit gelassen entgegen. Dies unter anderem auch da der Arbeitsmarkt zwischen Mexiko und den USA stark verbunden ist, so haben US Firmen rund 200 Milliarden US\$ in Mexiko investiert. Darüber hinaus ist Mexiko nach Kanada das wichtigste Abnehmerland der USA.¹²

Auch zwischen Österreich und Mexiko wurden Abkommen geschlossen, die positiven Einfluss auf die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern haben. Seit 2001 besteht ein **Investitionsschutzabkommen** zwischen Mexiko und Österreich. Darüber hinaus gibt es seit 2005 auch ein **Doppelbesteuerungsabkommen**, mit dem Ziel der effektiven Einmalbesteuerung, zwischen den beiden Ländern.

Zu erwähnen bleibt auch, dass Mexiko seit dem 24. August 1986 Vertragspartner des **GATT** (General Agreement on Tariffs and Trade) und seit dem 1.1.1994 Mitglied der **OECD** (Organisation for Economic Co-operation and Development)¹³ ist.

⁸ <https://www.laenderdaten.info/Religionen/Katholiken.php> (Stand 20.10.2017)

⁹ Länderreport WKO: Mexiko

¹⁰ <http://www.libertas-institut.com/de/ECTIS/FTA-EU-Mexico.pdf> (Stand 23.10.2017)

¹¹ Länderreport WKO: Mexiko

¹² <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/die-mexikanische-wirtschaft.html> (Stand 30.11.2017)

¹³ Länderreport WKO: Mexiko

DIE PAZIFIK ALLIANZ

Neben den diversen Abkommen ist Mexiko auch Teil der Pazifik Allianz, die 2012 gegründet wurde. Bei der Pazifik Allianz handelt es sich um eine relativ junge Freihandelszone der Länder Mexiko, Kolumbien, Chile und Peru. Das ursprüngliche Ziel der Allianz war es eine Zollunion zu schaffen, Visa- und Reisefreiheit, sowie eine gemeinsame Börse zu etablieren und zusammen verstärkt die Interessen im asiatischen Markt zu vertreten. Die Mitgliedstaaten der Allianz haben ihre Börsen zur Wertpapierbörse MILA zusammengeschlossen, die somit die größte Börse Lateinamerikas ist und mehr notierte Unternehmen sowie eine größere Marktkapitalisierung als die brasilianische BOVESPA hat. Zwei Jahre nach der Gründung, waren bereits 90% der Zölle zwischen den Mitgliedsländern abgeschafft, allerdings ist dies eher der Verdienst der bestehenden bilateralen Verträge zwischen den Staaten, welche auch Voraussetzung für die Aufnahme in die Pazifik Allianz sind.¹⁴ Sollten Costa Rica und Panama auch der Pazifik Allianz beitreten, könnte diese zur achtgrößten Volkswirtschaft der Welt werden, das ergab eine Analyse des German Institute of Global and Area Studies.¹⁵ 52 Länder haben Beobachterstatus in der Pazifik Allianz, darunter auch Österreich.¹⁶

DIE WIRTSCHAFT

Die mexikanische Wirtschaft wächst weiterhin mit konstantem Tempo. Dies liegt unter anderem an einigen der wichtigsten Branchen, die sich sehr gut entwickelt haben. Zu diesen Schlüsselbranchen zählen die:

- Automobilbranche
- Luft- & Raumfahrtindustrie
- Öl- & Gasindustrie
- Bergbauindustrie

Die mexikanische Wirtschaft ist stark vom Export abhängig, so werden z. B. von allen produzierten Fahrzeugen rund 60% exportiert, wobei die USA der mit Abstand wichtigste Handelspartner ist (etwa 80% der Exporte gehen an den Partner im Norden). Die mexikanische Regierung arbeitet derzeit auch daran die Exporte weiter zu diversifizieren, um die Abhängigkeit vom US- Markt zu verringern. Eine weitere positive Entwicklung die Investitionspotenzial ausstrahlt ist, dass nicht nur die Ausfuhren des Landes zunehmen, sondern auch der private Konsum, welcher auf steigende Löhne zurückzuführen ist, ist in den letzten Jahre kontinuierlich gewachsen sind.¹⁷

¹⁴ <http://www.exportmanager-online.de/2014/ausgabe-8-2014/pazifik-allianz-glanzstreifen-in-lateinamerika/> (Stand 23.10.2017)

¹⁵ <https://amerika21.de/analyse/93657/strategie-der-pazifik-allianz> (Stand 23.10.2017)

¹⁶ Beobachterstatus: Ein Land, welches den Beobachterstatus erlangt hat, kann sofern es eingeladen wird, bei Versammlungen der Pazifik Allianz teilnehmen. Dabei hat dieses bei Themen die es selbst betreffen das Recht seine Meinung und Lösungsansätze zu äußern, besitzt aber keinesfalls Entscheidungsmacht innerhalb der Pazifik Allianz.

¹⁷ <https://register.gotowebinar.com/rt/2137966649091657731> (Stand 03.10.2017)

Anhand nachstehender Grafik ist zu erkennen, wie sich das BIP Mexikos 2016 zusammengesetzt hat, so fielen rund 33% auf die verarbeitende Industrie, wobei in diesem Sektor die Automobilbranche klar dominiert und den größten Teil ausmacht.¹⁸

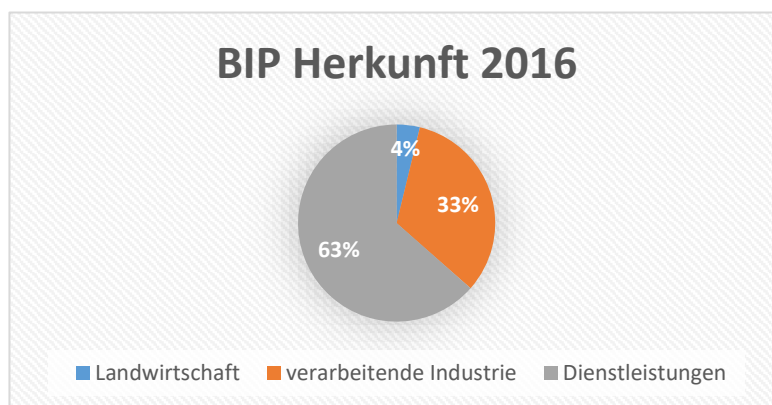


Abbildung 1: Entstehung des BIP 2016 (wko.at, 2017)

Wirtschaftsdaten:

- BIP/Kopf, lauf. Preise: 8.562 US\$ (2016)
- BIP real Veränderung: 2,3% (2016)¹⁹
- Wirtschaftswachstum: 2,3% (2016)
- Arbeitslosenquote: 4,3%
- Exporte: 374 Mrd. US-Dollar
- Importe: 387 Mrd. US-Dollar
- Hauptausfuhr: Fahrzeuge und deren Teile
- Mexikanischer Haupteinfuhrfokus (aus Österreich)
und Brancheninteresse: Maschinenbauerzeugnisse und Kfz/Kfz-Teile²⁰

¹⁸ http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2016/11/mkt201611222019_159520_wirtschaftsdaten-kompakt---mexiko.pdf?v=2 (Stand 03.10.2017)

¹⁹ <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-mexiko.pdf> (Stand 29.11.2017)

²⁰ Länderreport WKO: Mexiko

SWOT-Analyse

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr offene Volkswirtschaft (12 Freihandelsabkommen mit 46 Ländern) • Politische und makroökonomische Stabilität • Nähe zum Absatzmarkt USA • Weiterhin hohe ausländische Investitionen 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starke Abhängigkeit der USA als Exportmarkt • Viele Menschen sind in informellen Sektoren tätig • Interessensgruppen hemmen Reformen in ineffizienten Staatskonzernen
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gut ausgebaute Transportinfrastruktur, mit weiteren Projekten • Freihandelsabkommen mit Südamerika • Interesse an österreichischen Lösungsansätzen 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Handelsbarrieren durch die US-Regierung • Niedrig anhaltender Ölpreis • Weitere Abwertung des Mexikanischen Peso

Tabelle 1: In Anlehnung an die SWOT-Analyse der GTAI unter gtai.de

WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN ZU ÖSTERREICH

Die Handelsbeziehungen zwischen Österreich und Mexiko sind seit dem Jahr 2000, mit wachsenden Exportzahlen, immer wichtiger geworden. Im Jahr 2016 erreichte der Gesamtwert aller Exporte nach Mexiko sagenhafte 941 Millionen Euro, und steigerte sich somit um 23%. Dieses Wachstum wurde nur von Deutschland und Australien übertroffen, aber immerhin ist Mexiko damit der am zweit stärksten wachsende Überseemarkt für Österreich. 2016 platzierte sich Mexiko auf Platz 23. der Abnehmerländer und ließ seinen Hauptkonkurrenten in Lateinamerika, Brasilien (Platz 30), deutlich hinter sich.

Mit Mexiko hat Österreich schon lange einen Handelsbilanzüberschuss, der sich 2016 sogar auf nennenswerte 550 Millionen Euro erhöhte. Grund für diesen Überschuss ist einerseits der Rückgang von Importen aus Mexiko auf 391 Millionen Euro (-25,5%) der vor allem auf die Senkung des Erdöl Imports zurückzuführen ist. Wurde 2015 noch Öl im Wert von 274,56 Millionen Euro importiert, waren es 2016 nur 131,52 Millionen Euro. Der Handelsbilanzüberschuss hängt andererseits mit der Anzahl an Exporten nach Mexiko im Bereich von Maschinenbauerzeugnissen und Fahrzeugen zusammen, die sich im Jahr 2016 um 26% steigern konnten und nun rund 632 Millionen Euro ausmachen.

Die gesamten Importe aus Mexiko machten im Jahr 2016 gerade einmal 0,3% der gesamten Wareneinfuhr aus.²¹ Trotz des geringeren Ölimports bleibt Erdöl unangefochten das wichtigste

²¹ <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-mexiko.pdf> (Stand 03.10.2017)

Importgut für Österreich aus Mexiko, gefolgt von elektrischen Maschinen mit einem Warenwert von 76,7 Millionen Euro.²²

CHANCEN FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE UND STEIRISCHE WIRTSCHAFT

Der mexikanische Markt ist einer der offensten der Welt, die niedrigen Lohnkosten zusammen mit den zahlreichen Freihandelsabkommen ermöglichen es relativ leicht, sich in diesem Land zu etablieren. Mexiko ist ein Preismarkt und das spiegelt sich auch in den Ausgaben für Forschung und Entwicklung wider, denn 2016 gab das Land nur 0,534% des BIP für F&E aus. Damit liegt es zwar noch vor Chile mit 0,383% und vor Rumänien mit 0,489%, aber deutlich unter dem OECD Durchschnitt von 2,38%. Österreich hingegen ist mit 3,122% relativ gut dabei, daher ist der mexikanische Markt besonders für steirische Technologieunternehmen äußerst aussichtsreich.²³

Durch den schwachen Ölpreis, ist das Budget der Regierung etwas geschrumpft, dennoch stehen große Projekte an, wie der Bau des zweiten Flughafens in Mexico-City oder die Hochleistungsbahnstrecke, die zwischen Mexiko City und Toluca verlaufen soll. So entstehen Chancen für österreichische Unternehmen, besonders in den Bereichen **Know-How und Technologie**. Allgemein wird die Qualität österreichischer Produkte nicht nur in der Industrie, sondern auch im Konsummarkt geschätzt.²⁴

Chancen für die steirische Wirtschaft gibt es darüber hinaus vor allem in der **KFZ** beziehungsweise KFZ-Teilbranche. Da mittlerweile alle großen Automobilhersteller in Mexiko niedergelassen sind, müssen diese dort auch versorgt werden, hier besteht eine steigende Nachfrage nach speziellen Geräten und Maschinen. Auch in der **Energiebranche** besteht großes Potenzial. Da die mexikanische Regierung auf saubere und nachhaltige Energie umstellen möchte, bietet sich für österreichische und steirische Unternehmen Chancen ihr Lösungsansätze zu vermarkten. Neben Energie will man auch die Trinkwasser- und Abwasserversorgung verbessern und auch das Müllproblem lösen. Letzteres wird zu einer immer dringlicheren Aufgabe, da sich die Menge an Abfall stetig erhöht und die Recyclingquote noch relativ gering ausfällt.²⁵

Die **Steiermark** hatte seit 2010 stets einen Exportüberschuss mit Mexiko, im Jahr 2016 betrug dieser 41 Millionen Euro. Mexiko hat sich in den letzten vier Jahren als Exportmarkt um zwei Plätze verbessert und liegt nun auf Platz 25 der wichtigsten Exportländer der Steiermark. 2016 konnte die Steiermark Waren im Wert von 109 Millionen Euro nach Mexiko liefern. Als Importland ist Mexiko für die Steiermark um einiges wichtiger geworden, 2010 belegte es noch den 44. Platz mit Importen im Wert von 19 Millionen Euro, diese betragen im Jahr 2016 68 Millionen Euro. Damit sichert sich Mexiko den 27. Platz der Importländer der Steiermark.²⁶

²² Länderreport WKO: Mexiko

²³ <https://data.oecd.org/rd/gross-domestic-spending-on-r-d.htm> (Stand 23.10.2017)

²⁴ Länderreport WKO: Mexiko

²⁵ <http://www.umweltmagazin.de/2017/Ausgabe-04-05/Service/Umweltmarkt-Mexikanische-Abfallwirtschaft-professionalisiert-sich> (Stand 30.11.2017)

²⁶ <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards.html> (Stand 30.11.2017)

ICS BRANCHENBELEUCHTUNG

Abfallwirtschaft

Seit den letzten Jahren wird für Mexiko das Thema Abfallwirtschaft immer wichtiger, denn Prognosen nach soll sich der Siedlungsmüll von 2015 bis 2020, um 9% vermehren. Vor allem private Abfallentsorger und Recyclingfirmen sind maßgebend an der Entwicklung dieses Sektors beteiligt. Grund dafür ist unter anderem auch, dass die staatlichen Vorgaben um Förderungen zu erhalten strenger geworden sind. Außerdem sind viele Menschen im informellen Sektor als Abfallsortierer tätig, welche wiederum gegen eine Automatisierung sind. Bei den meisten wiederverwertbaren Abfällen werden bereits über 50% eingesammelt und sortiert. 40% der eingesammelten Wertstoffe werden aufgrund mangelnder Recyclinganlagen exportiert. Im Jahr 2015 wurden rund 50% des gesamten PET gesammelt und von diesen 60% wiederverwertet. Ziel ist es, das Recycling in den nächsten Jahren auf weitere Stoffe auszubreiten, dabei konzentriert man sich auf Verpackungsmaterialien wie Polypropylen, Kunststofffolien, Getränkepacks und laminierte Kartons. Treibende Kraft dahinter sind die steigende Preise der Ausgangsstoffe für Verpackungsmaterialien.

Grundsätzlich unterscheidet man in Mexiko drei Arten von festen Abfällen: Siedlungsabfall, Industrieabfall und gefährlicher Abfall. Bei der ersten Kategorie werden circa 86% gesammelt, der Rest illegal entsorgt. Momentan werden verpflichtende Recyclingquoten und verstärkte Kontrollen von Unternehmen diskutiert. Da die finanziellen Mittel innerhalb der Gemeinden sehr stark variieren, sind manche von Förderungen des Landes abhängig.

Auch die Energieerzeugung aus Deponiegasen gewinnt an Bedeutung, seitdem die mexikanische Regierung bereit erklärt hat die Ausstoßung klimaschädlicher Gase zu verringern.²⁷

Automotive

Mit rund 23% der gesamten mexikanischen Warenexporte ist die Automobilbranche eine der wichtigsten Branchen in Mexiko und hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Trotz der laufenden Neuverhandlungen zum Freihandelsabkommen NAFTA, konnte Mexiko seine Ausfuhren, von PKWs und leichten Nutzfahrzeugen in die USA um ganze 14% steigern. Doch nicht alle Bereiche der Branche konnten eine derart positive Entwicklung verzeichnen, so sank der Absatz von Sportwagen, Minivans und Premiumfahrzeugen. Pick-ups, Klein- und Kompaktwagen blieben gleich und die SUVs hingegen legten um rund 8% zu.

Die große Überraschung ist das Absatzplus der Hybrid- und Elektrofahrzeuge, welches um 160% im Vergleich zum Vorjahr zunahm, das Volumen von 3.400 Fahrzeugen ist trotzdem noch etwas gering. Zurückzuführen ist die Veränderung auf den Ausbau der Ladestationen, welcher nun einen weiteren Trend erkennen lässt. Trotz der teilweise unsicheren Zukunft der Automobilbranche, sind Investoren zuversichtlich und so planen Firmen wie Mercedes in Zusammenarbeit mit Nissan, BMW, Toyota, Goodyear und Michelin Werke, zwischen 2017 und 2019 zu errichten. Umsatzprognosen des Statistik-Portals Statista, nach sollen die Umsatzzahlen, wenn auch mit gemäßigttem Tempo,

²⁷ <http://www.umweltmagazin.de/2017/Ausgabe-04-05/Service/Umweltmarkt-Mexikanische-Abfallwirtschaft-professionalisiert-sich> (Stand 30.11.2017)

weiterhin steigen. Die meisten Werke der Kfz-Produktion befinden sich in der Region von Mexico, Guanajuato und Aguascalientes, für schwere Fahrzeuge in Mexico und in Queretaro.^{28 29 30}

Elektronik- und Mikroelektronikbranche

Die Elektronikbranche hat bereits vor einigen Jahren vom niedrigen Pesokurs profitieren können, so haben damals einige große asiatische Unternehmen wie Lenovo, ihre Tätigkeiten in Mexiko erhöht. Auch die lokalen Hersteller haben begonnen, die gesamte Wertschöpfungskette in das Land zu verlagern, von Montage bis hin zu Dienstleistungen für den Verbraucher. Mexiko hat sich im Laufe der Jahre zu einer der treibenden Exportkräfte in der Elektro- und Mikroelektronikbranche etabliert und steht damit an zweiter Stelle, wenn es um Elektronik Exporte in die USA geht. Innerhalb des Landes sind die Regionen um Baja California, Chihuahua und Tamaulipas besonders interessant für diese Branche, da sich hier bereits mehrere Hersteller niedergelassen haben. Der Nordosten des Landes hat sich unter anderem auf die Produktion von Audiogeräten, PC-Bildschirmen, Kfz-Elektronik und Telekommunikationsausrüstung spezialisiert. Im Vergleich dazu produziert der Nordwesten und das Zentrum des Landes eher Elektrohaushaltsgeräte und Heimelektronik und der Westen des Landes fokussiert sich auf IT-Ausrüstung und elektronische Zulieferteile. Aber es werden nicht nur Produktionen nach Mexiko verlagert, sondern auch, Ingenieur- und Designzentren. Auch in der Elektronikbranche ist Mexiko stark von Exporten getrieben, so stammen fast 30% der Übertragungssysteme am US-Markt aus Mexiko.^{31 32 33}

Energiewirtschaft

Das Potenzial der Energiebranche wächst in Mexiko stetig. Die Gründe hierfür liegen einerseits am jährlichen Bevölkerungswachstum von rund ein Prozent und andererseits an einer Steigerung des privaten Konsums, wodurch auch mehr Strom benötigt wird. Derzeit werden 82% des Stroms von fossilen Stoffen produziert, lediglich 14% werden durch erneuerbare Energien erzeugt, diese setzen sich aus 1% Windkraft, 11% Wasserkraft und 2% Geothermie zusammen. Durch die Energiereform 2013 ändert sich dies nun auch zu Gunsten der grünen Energie, da die mexikanische Regierung vermehrt auf saubere beziehungsweise erneuerbare Energien setzt und die Produktion durch fossile Stoffe verringern möchte. Dabei ist das Ziel bis 2021 30% des Stroms nachhaltig zu erzeugen, bis 2035 sogar 40%. Um dieses Vorhaben durchbringen zu können, wird die mexikanische Regierung, und nicht wie bisher der staatliche Konzern PEMEX, in Zukunft die Förderung von Öl bzw. Gas vorgeben.

Ein weiterer Schritt der Energiereform ist die Einführung von sogenannten Sauberen-Energie-Zertifikaten (CEL - Certificados de energía limpia). Ab 2018 werden große Stromkonsumenten jährlich bei der CRE (Comisión Reguladora de Energía) nachweisen müssen, dass ein bestimmter Anteil des verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Quellen kommt. Dafür müssen Unternehmen solche Zertifikate erwerben. Der Anteil, der aus erneuerbaren Energien kommen soll, liegt 2018 bei 5%, 2019

²⁸ <http://www.promexico.mx/documentos/diagnosticos-sectoriales/automotriz.pdf> (Stand 02.10.2017)

²⁹ <https://de.statista.com/statistik/suche/?q=umsatzprognose+mexiko> (Stand 02.10.2017)

³⁰ <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche.t=mexikanische-kfzindustrie-blickt-in-ungewisse-zukunft.did=1655348.html> (Stand 02.10.2017)

³¹ <http://www.promexico.mx/documentos/diagnosticos-sectoriales/electronico.pdf> (Stand 02.10.2017)

³² <http://www.americanindustriessgroup.com/re/electronics.html> (Stand 02.10.2017)

³³ https://www.lateinamerikaverein.de/fileadmin/LAV/kksite/6521_bfai-140109-mex-elektronikbranche.pdf (Stand 30.11.2017)

bei 5,8%, 2020 bei 7,4% und soll jedes weitere Jahr ansteigen. Durch diese Maßnahmen wird saubere Energie im Vergleich zu fossiler Energie wettbewerbsfähiger und die Zertifikate sollen als Anreiz dienen, mehr Strom aus sauberen Quellen zu produzieren. Die mexikanische Regierung bietet aber auch weitere Vorteile für Produzenten sauberer Energie, beispielsweise haben Maschinen, welche zur Erzeugung von sauberer Energie genutzt werden, eine höhere Abschreibung und EE-Technologien sind vom Zoll befreit. Unter den erneuerbaren Energien, hat vor allem die Solarenergie ein besonders hohes Potenzial, da in Mexiko die Sonneneinstrahlung durchschnittlich 2-3 Mal so hoch ist wie in Österreich. Durch die Zusammensetzung all dieser Faktoren, wird Mexiko zu einem sehr attraktiven Markt im Bereich der Green Energy. Dadurch entsteht ein immenses Potenzial im mexikanischen Energiemarkt.^{34 35 36 37 38}

Holzindustrie

Die Holzindustrie in Mexiko ist, aufgrund des massiven Raubbaus in der Vergangenheit, stark geregelt. Durch die vielen verschiedenen Klimazonen im Land, findet man auch verschieden Arten an Holz, im Norden und im Zentrum Mexikos kommen Kiefern und Eichen vermehrt vor, im Südosten hingegen eher wertvollere Hölzer wie Ebenhölzer, Mahagoni, Nussbäume oder Rosenhölzer. Rund 28% der Landesoberfläche sind von Wäldern bedeckt und Mexiko hat immer wieder mit Waldbränden zu kämpfen. Die Hauptproduzenten für Holz waren im Jahr 2015 die Regionen Durango (28,5%), Chihuahua (18,1%), Michoacán (7.0%), Jalisco (6.7%) und Oaxaca (6.7%), diese erwirtschaften rund 67% der gesamten Holzproduktion des Landes. Der Gesamtwert des produzierten Holzes im Jahr 2015 lag bei rund 375 Millionen Euro.^{39 40}

Luftfahrtindustrie

Zusammen mit der Automobilbranche hat sich die Luftfahrtindustrie in den letzten Jahren am stärksten entwickelt. Mit einer Wachstumssteigerung von durchschnittlich 20% pro Jahr bietet sich hier durchaus ein attraktiver Markt. Noch dazu konnte dieser Sektor in den Jahren 1990-2009 insgesamt 33 Milliarden US Dollar an Investitionen zulegen. Heute gehört Mexiko zu einem der wichtigsten Lieferanten in der Luftfahrtindustrie weltweit, für den amerikanischen Markt liegt Mexiko auf Platz 9, für den europäischen sogar auf dem 6. Platz. Der mexikanische Luft- und Raumfahrtverband (FEMIA) hat 2010 eine Strategie entwickelt, welche Mexiko in den nächsten 10 Jahren als Standort noch besser positionieren soll, darunter sind Punkte wie Verbesserung der Zuliefererstruktur bzw. Ausbildung von Fachpersonal, aber auch Förderungen von

³⁴ http://mexiko.ahk.de/fileadmin/ahk_mexiko/solarenergie_2015/presentaciones/1_GIZ_Nicole_Taeumel.pdf (Stand 02.10.2017)

³⁵ https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Kurzinformationen/2017/fs_mexiko_2017_industrie.pdf?__blob=publicationFile&v=7 (Stand 23.10.2017)

³⁶ https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Kurzinformationen/2017/fs_mexiko_2017_solar.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (Stand 23.10.2017)

³⁷ <https://register.gotowebinar.com/register/8676099303524026625> (Stand 27.10.2017)

³⁸ <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Wirtschafts-und-steuerrecht/recht-aktuell,t=mexiko--anteile-fuer-sauberen-strom-fuer-saubereenergiezertifikate-bis-2022-festgelegt.did=1687800.html> (Stand 23.10.2017)

³⁹ http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Veranstaltungen/04-06-AUWITAG-LaenderberichtMexiko.pdf?__blob=publicationFile (Stand 02.10.2017)

⁴⁰ https://www.gob.mx/cms/uploads/attachment/file/181383/ANUARIO_FORESTAL_2015.pdf (Stand 02.10.2017)

Unternehmensgründungen. Namehafte Hersteller wie EADS, Boeing, Learjet, Bombardier, Hawker Beechcraft haben auch für die Zukunft weitere Investitionen geplant.⁴¹

Metallproduktion und –verarbeitung

In Mexiko kommt eine Vielzahl an verschiedenen Metallen vor, die häufigsten davon sind Gold, Silber, Kupfer und Zink. Durch die geographischen Gegebenheiten werden Rohstoffe vermehrt im Norden des Landes gefördert. So sind die Regionen Sonora, Chihuahua, Coahuila, Durango, Zacatecas und San Luis Potosi, die wichtigsten in dieser Branche. Ein Vorteil von Mexiko in dieser Industrie, ist, dass die Steuern im Vergleich zu den anderen lateinamerikanischen Ländern immer noch geringer sind und sich dadurch Investitionen stärker lohnen. Einer Branchenanalyse der Internetplattform ixpos.de nach, werden in Mexiko im Laufe der nächsten Jahren vor allem Maschinen wie autonome Lastfahrzeuge oder Telerobotik gebraucht.⁴²

Wasserwirtschaft

Durch lange Dürreperioden und sinnflutartige Regenfälle, hat es Mexiko nicht leicht mit der Wasserwirtschaft. Zurzeit haben nur rund 9 Millionen Menschen Zugang zu Trinkwasser und sogar 11 Millionen haben keinen Anschluss an eine Abwasserkanalisation. Aber selbst das Abwasser von Haushalten mit Anschluss, wird meist nicht wiederverwertet, werden in Mexiko lediglich 10% des Abwassers wiederaufbereitet, der Rest fließt ungeklärt ins Meer. Hier besteht Notwendigkeit für, Modernisierung, die definitiv Chancen für österreichische und steirische Unternehmen bietet. Aber auch Unternehmen werden sich einem Wandel unterziehen müssen, so wird z. B. der staatliche Ölkonzern PEMEX, ab 2018 dazu verpflichtet rund 62 Millionen m³ des verbrauchten Wassers zu reinigen, im Jahr 2013 waren es nur 36 Millionen m³ Wasser.

Obwohl es in Mexiko-Stadt eigentlich genug Wasser geben sollte, musste bereits 2012 Grundwasser in 400 Metern Tiefe angebohrt und gefördert werden. Aber nicht nur das Wasservorkommen bereitet Schwierigkeiten, sondern auch die meist sanierungsbedürftigen Wasserleitungen. Laut der Wasserbehörde Sacmex soll in den nächsten Jahren, die Wasserinfrastruktur aufgebessert werden, dafür stellt die mexikanische Regierung ein Budget von 470 Millionen Euro zur Verfügung. Außerdem sind weitere 24 Aufbereitungsanlagen geplant, welche die Landwirtschaft mit Brauch- und Regenwasser versorgen sollen.⁴³

⁴¹ <https://www.ixpos.de/IXPOS/Content/DE/Ihr-geschaeft-im-ausland/SharedDocs/Downloads/bmwi-markterschliessungsprogramm-2013/bmwi-mep-marktstudie-luftfahrtindustrie-mexiko.pdf?v=2> (Stand 02.10.2017)

⁴² <https://www.ixpos.de/IXPOS/Content/DE/Ihr-geschaeft-im-ausland/SharedDocs/Downloads/bmwi-markterschliessungsprogramm-2013/bmwi-mep-marktstudie-bergbau-mexiko.pdf?v=2> (Stand 02.10.2017)

⁴³ https://www.energiewaechter.de/files/termine/pdfs/Factsheet_Wasserwirtschaft_Mexiko.pdf (Stand 23.10.2017)

NETZWERKE UND INSTITUTIONELLE PARTNER IN MEXIKO

- Außenwirtschaftscenter Mexiko:
Österreichischer Wirtschaftsdelegierter: Mag. Friedrich Steinecker
Tel.: +52 5 52 54 44 18, 52 54 44 28, 52 54 44 38
E-Mail: mexiko@wko.at
- Promexico:
Tel.: (55) 5447-7000
E-Mail: promexico@promexico.gob.mx
Beschreibung: ProMéxico ist eine Agentur der Bundesregierung, verantwortlich für die Koordination von Strategien zur Stärkung der Beteiligung von Mexiko in der internationalen Wirtschaft, den Export-Prozess der Unternehmen mit Sitz in unserem Land zu unterstützen und Aktionen zu koordinieren, um ausländische Investoren anzuziehen.
- Consejo Mexicano de Comercio Exterior (COMCE):
Tel.: (52-55) 5231-7100
E-Mail: infoservicios@comce.org.mx
- American Industries Group:
Tel.: +52 614 439 3600
E-Mail: contact@americanindustriesgroup.com
- Österreichische Botschaft in Mexiko:
Name: Dr. Franz Josef Kuglitsch | Botschafter
Tel.: (+52) 55 5251 0806
E-Mail: mexiko-ob@bmeia.gv.at

NETZWERKE UND INSTITUTIONELLE PARTNER IN ÖSTERREICH

- Mexikanische Botschaft in Wien:
Name: Alicia Buenrostro Masieu | Botschafterin
Tel.: (+43) 1 310-73 83 - 6
E-Mail: embaustria@sre.gob.mx
- Österreichisches Lateinamerikainstitut:
Tel.: +43 1 310 74 65
E-Mail: office@lai.at

VERANSTALTUNGSVORSCHAU 2018

Datum	Titel
24.01.2018	Finanzierungslösungen für Exportunternehmen
26.02. - 28.02.2018	Wirtschaftsmission – Automotive Mexiko
28.02. – 02.03.2018	Wirtschaftsmission – Aviation Mexiko
April 2018	Interkulturelles Management Mexiko
17.05.2018	Vom Warenexport bis zur Niederlassungsgründung Mexiko
07.06.2018	Sprechtage mit den Wirtschaftsdelegierten aus Mexiko, Kolumbien, Peru & Chile
Oktober 2018	Delegationsreise Mexiko/Kolumbien